Konkrete Kunst für das Grazer MUWA

Der deutsch-rumänische Konzeptkünstler Diet Sayler hat für das Grazer Museum der Wahrnehmung eine 50 Meter lange Rauminstallation geschaffen, die auf die besondere oktogonale Raumsituation des Gebäudes Bezug nimmt. Diet Sayler ist einer der international renommiertesten Vertreter der Konkreten Kunst, dessen Werk auf der geometrischen Kunst und der russischen Avantgarde aufbaut. „Fuge" nennt sich seine neue Arbeit, die bis zum 27. August im MUWA zu sehen ist (täglich jeweils von 14 bis 18.30 Uhr, außer dienstags).

Foto: RICARDO Heintz

Klavierduo Tal & Groethuysen bei Psalm in Grazer List-Halle

Reise jenseits der Trampelpfade

Wie langweilig Klassikkonzerte oft programmiert sind, merkt man erst, wenn jemand demonstriert, welches Potenzial eine exakt und gedankenvoll zusammengestellte Musikabfolge jenseits eingefahrener Schienen wirklich hat. Das Klavierduo Yaara Tal und Andreas Groethuysen brillierte mit einem „Karfreitagszauber".

Die für die Zusammenstellung hauptverantwortliche Yaara Tal wählte vier Sätze aus Liszts Kreuzwegsvertonung „Via Crucis", die sie mit Musik von Wagner und Debussy konfrontierte, dazwischen waren auch noch ebenso exzentrische wie gelungene Bach-Bearbeitungen (Reinhard Febel, György Kurtág) platziert.

Es war eine Musikreise ohne Scheu, ausgetrampelte Pfade zu verlassen und gewagte Verbindungslinien zu ziehen. Wie hier aus der Kreuzwegstation „Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz tragen" sich fast unmerklich die flirrende Erotik von Debussys „Nachmittag eines Fauns" entwickelte, wie die Naturlyrik von Wagners „Karfreitagszauber" an die Station „Die Frauen von Jerusalem" andockte, wie hier zum theologisch-historisch kühnen Sprung von „Jesus wird vom Kreuz genommen" zum Pilgerchor der „Tannhäuser"-Ouvertüre angesetzt wurde: Das Duo entfachte ein Feuerwerk der gegenseitigen Beleuchtung und Erhellung von Musik.

Dass Liszts „Via Crucis" für Klavier zu vier Händen eindrucksvoller klang, als in der Originalfassung für Chor und Solisten, ist dem wie immer fantastisch musizierenden Duo ebenso hoch anzurechnen, wie der romantische Farbenzauber in den Wagner-Musiken, den Tal & Groethuysen mit dem explosiven „Tannhäuser" virtuos krönten. *M. Gasser*

Kultur in Kürze

● Preis für Mayröcker

Die österreichische Lyrikern Friederike Mayröcker hat gestern den mit 10.000 Euro dotierten Peter-Huchel-Preis erhalten. Aus gesundheitlichen Gründen ließ sich Mayröcker bei der Verleihung in Staufen (Deutschland) von einer Verlagsmitarbeiterin vertreten.

Fux-Jahr wird auch in seiner steirischen Heimat gefeiert

Vorhang auf für Bauernbuben

Mit einem Konzert in der Pfarrkirche Nestelbach bei Graz werden die Johann-Joseph-Fux-Feierlichkeiten in der engeren Heimat des Hofkompositeurs eröffnet. Am 9. April spielt das Armonico Tributo Austria Kammer-, Kirchen- und Opernmusik des Bauernbuben aus Hirtenfeld/Langegg.

Foto: „Krone"-Archiv

Der Hofkapellmeister des Kaisers, Johann Joseph Fux.

Johann Joseph Fux wurde 1660 in Hirtenfeld/Langegg geboren. Seine Heimatgemeinde Langegg und andere Gemeinden und Institutionen der Gegend haben sich zusammengetan, um den 350. Geburtstag des großen Sohnes in einigen Veranstaltungen würdig zu begehen.

Der Bauernbub, der zum kaiserlichen Hofkomponisten aufstieg, wird am 9. April bei einem „Konzert der Nationen" in Nestelbach gefeiert. Das Armonica Tributo interpretiert neben Sakral- und Kammermusik auch Auszüge aus der Oper „Orfeo ed Euridice", die heuer bei der „styriarte" noch zur Gänze zu hören sein wird. In Nestelbach ist mit Sopran Gerlinde Sämann eine Spitzensängerin mit von der Partie.

Am 8. Mai findet im Erkoschloss in Krumegg ein Vortragskonzert statt, am 26. Juni gibt es in Kooperation mit der „styriarte" eine Vollmondwanderung von Krumegg nach St. Marein, die im Zeichen von Fux steht. Davor wird eine neue Gedenktafel am Geburtshaus Fux' enthüllt. Am 7. Juli schließlich präsentiert die Hauptschule St. Marein im Rahmen einer großen Feier ihr Fux-Projekt. *MG*